

# **FIAN – Bericht zu Westafrika und Ernährungssouveränität**

Ein interessanter Bericht von FIAN wie Unternehmen und Regierungen in Westafrika aktiv auf kommerzielles Saatgut drängen. Tiefgreifende Auswirkungen auf die Ernährung und Rechte der Menschen sind die Folge.

Ade Artenvielfalt! Hallo Abhängigkeit!

[http://www.fian.org/library/publication/business\\_profit\\_or\\_diverse\\_food\\_systems/](http://www.fian.org/library/publication/business_profit_or_diverse_food_systems/)

---

## **Interviewmöglichkeiten mit vier philippinischen Menschenrechts-AktivistInnen**

Auf Einladung des Welthaus Österreich sind im April vier Gäste aus den Philippinen in Österreich zu Besuch. Sie stehen für Interviews über ihren Einsatz für Menschenrechte und Umweltschutz zur Verfügung und zeigen Zusammenhänge zwischen „ökologischen Müllhalden“ in ihrer Heimat und dem Konsumverhalten in Europa auf.

**Rina Libongen** und **Rolando Larracas** sind in der Woche vom

23.-28. April in Wien, davor in St. Pölten/ NÖ und Innsbruck/ Tirol. Zeitfenster für Interviews in Wien sind Montag, der 23.4. und Freitag, 27.4 Vormittag, ansonsten nach Absprache.

**Rina Libongen** ist Aktivistin bei Cordillera Disaster Response & Development Services, Inc. (CorDis) und kämpft gegen den industriellen Bergbau in der Region der Kordilleren. Sie gehört der Volksgruppe der Igorot an, die seit Generationen traditionellen Goldabbau ohne den Einsatz von Giften wie Arsen oder Blausäure betreiben. Traditionell besitzen die indigenen Gemeinschaften das Land, aber die Regierung vergibt die Schürfrechte an internationale Konzerne. Sie stellt sich aber nicht nur gegen die Umweltschäden und den Raubbau der Konzerne, sondern auch gegen den Verlust der alten Traditionen der Igorot. Seit ihrem Studium organisiert sie Kulturgruppen und Workshops an Schulen und in den Gemeinden.

**Rolando Larracas** lebt auf Marinduque, dem „Herzen der Philippinen“. Die Insel ist aufgrund seiner Kupfervorkommen seit den 60er Jahren Ziel von großangelegten internationalen Bergbauinvestitionen. Drei große Katastrophen, bei denen Dämme brachen, der Giftschlamm durch die Dörfer zog und alles Leben im Fluss bis heute zerstörte, führten zur Gründung der Umweltorganisation MACEC (Marinduque Council for Environmental Concerns). Aktivisten wie Rolando haben erreicht, dass ein 50-jähriges Moratorium für ein bergbaufreies Marinduque verhängt wurde. Viele politische EntscheidungsträgerInnen bekennen sich mittlerweile zu einer Anti-Mining Position und fordern verbindliche internationale Verträge für Konzerne und Entschädigungszahlungen an Mensch und Natur.

Zwei weitere Gäste aus den Philippinen, **Adeline Angeles** und **Jimmy Khayog**, werden **Klagenfurt**, **Linz** und **Graz** besuchen.

**Adeline Angeles** lebt auf Marinduque, dem „Herzen der Philippinen“. Die Insel ist aufgrund seiner Kupfervorkommen seit den 60er Jahren Ziel von großangelegten internationalen Bergbauinvestitionen. Drei große Katastrophen, bei denen Dämme

brachen, der Giftschlamm durch die Dörfer zog und alles Leben im Fluss bis heute zerstörte, führten zur Gründung der Umweltorganisation MACEC. AktivistInnen wie Adeline haben erreicht, dass ein 50-jähriges Moratorium für ein bergbaufreies Marinduque verhängt wurde.

**Jimmy Khayog** ist Leiter von CorDis, einer Organisation, die er nach einem verheerenden Erdbeben in den 1980ern gründete. Mit seinen MitarbeiterInnen kämpft er gegen den industriellen Bergbau in der Region der Kordilleren. Er stellt sich aber nicht nur gegen die Umweltschäden und den Raubbau der Konzerne, sondern auch gegen den Verlust der alten Traditionen der Volksgruppe der Igorot. Nach dem Motto von CorDis „We help people to help themselves“ ist er auch in den entlegensten Dörfern in der Gebirgsregion unterwegs, um mit der Bevölkerung gemeinsam an einer nachhaltigen Entwicklung zu arbeiten.

**Hier der Überblick zum Besuch der Gäste und den jeweiligen Kontaktpersonen:**

**Adeline Angeles & Jimmy Khayog**

Klagenfurt: 8. – 14. April 2018: [silvia.moedritscher@kath-kirchekaernten.at](mailto:silvia.moedritscher@kath-kirchekaernten.at)

Linz: 16. – 21. April 2018: [katharina.fernandezmetzbauer@dioezese-linz.at](mailto:katharina.fernandezmetzbauer@dioezese-linz.at)

Graz: 23. – 28. April 2018: [margareta.moser@welthaus.at](mailto:margareta.moser@welthaus.at)

**Rina Libongen & Rolando Larracas**

St. Pölten: 8. – 14. April 2018: [m.spritzendorferehrenhauser@kirche.at](mailto:m.spritzendorferehrenhauser@kirche.at)

Innsbruck: 16. – 21. April 2018: [sibylle.auer@dibk.at](mailto:sibylle.auer@dibk.at)

Wien: 23. und 27. April 2018, Vormittags: [m.mueller-schoeffmann@edw.or.at](mailto:m.mueller-schoeffmann@edw.or.at)

Weitere Informationen finden auf der [Welthaus Wien Homepage](#).

---

## Institutionen stellen sich vor: Österreichische Forschungstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE)

Die ÖFSE ist die führende österreichische Forschungs-, Beratungs- und Informationseinrichtung zu Fragen globaler Entwicklung, Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit.

Die Forschungsaktivitäten der ÖFSE umfassen die Erstellung von **Studien, Analysen und Grundlagenpapieren**, sowie **Politik- und Strategieberatung** für die öffentlichen und privaten AkteurInnen der **österreichischen und internationalen Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit**. Die Gestaltung von diskursiven Reflexions- und Lernprozessen zu aktuellen Themen der internationalen Entwicklungspolitik bildet eine weitere wichtige Säule des Aufgabenbereichs.

Die ÖFSE versteht sich als wissenschaftliches **Kompetenzzentrum für Entwicklungspolitik und -ökonomie**, das auf Basis fundierter Fachkenntnis und der internationalen Vernetzung

seiner MitarbeiterInnen sowie mit Bezug zur Praxis der österreichischen und internationalen Akteure der Entwicklungspolitik und EZA politikrelevante Beiträge erarbeitet. Aufgrund der Kenntnis der internationalen Diskussion bringt die ÖFSE interessante und aktuelle Themen „nach Österreich“.

Seit September 2009 betreibt die ÖFSE gemeinsam mit Frauensolidarität und BA0BAB die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik. Die C3-Bibliothek ist die größte **Fachbibliothek und Informationsvermittlungsstelle zu allgemeinen Fragen der Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik**, zu aktuellen Entwicklungen in den Ländern des Südens und im Besonderen zur österreichischen Entwicklungszusammenarbeit sowie zu Frauen/Gender und Globalem Lernen in Österreich und umfasst seit 2012 auch den Sonderbestand Lateinamerika.

[www.oefse.at](http://www.oefse.at)

---

## **Newsletter 1/2018**

Sehr geehrte Damen und Herren, dreimal im Jahr stellt die Informationsstelle für Journalismus & Entwicklungspolitik (ISJE) einen redaktionellen Newsletter mit Informationen, Kontakten und Hinweisen für JournalistInnen zusammen. Dieses Mal mit folgenden Themen:

- **Lateinamerika im Superwahljahr 2018 – Zwischen Rechtsruck und Paradigmenwechsel:** Eine Analyse des Lateinamerika-Experten Leo Gabriel. [MEHR](#)
- **Freiwilligeneinsätze:** Recherche-Hinweise, Links, Projekte, Ideen. [MEHR](#)
- **Freiwillige unter Druck:** Kommentar von Johannes

Ruppacher, Geschäftsführer von VOLONTARIAT bewegt. [MEHR](#)

- **Interviewmöglichkeiten:** Philippinische MenschenrechtsaktivistInnen [MEHR](#)
  - **Termine:** u.a. Verleihung Press Freedom Award von Reporter ohne Grenzen am 22. März in Wien sowie den Fairen Wochen in NÖ und STMK. (siehe unten)
- 

## **Internationale Wahlen...im globalen Süden**

- **28. März 2018 Präsidentschaftswahlen in Ägypten:** Al-Sisi hat sich entschieden anzutreten. 600 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens riefen die Bevölkerung auf, den Urnengang vom 26. bis 28. März zu boykottieren, nachdem alle ernstzunehmenden Gegenkandidaten verhindert wurden.
- **April 2018 Parlamentswahlen in Gabun:** Nach einer Verschiebung im Dezember 2016 und einer weiteren im Juli 2017 soll im April 2018 das Parlament in Gabun nun endlich gewählt werden.
- **April 2018 Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Paraguay:** Mario Abdo Benítez von der rechten Colorado-Partei steht dem linksgerichteten Efraín Alegre von Frente Guasú gegenüber. Nach den schweren Unruhen im Jahr 2017 wegen seines Vorhabens die Verfassung zu ändern um nochmal antreten zu können, wird Präsident Horacio Cartes nicht mehr antreten.
- **Mai 2018 Präsidentschaftswahl in Venezuela:** Die für 22. April geplante Wahl wurde von Präsidenten Nicolás Maduro auf Mai verschoben. Wer wird aus dem Machtkampf zwischen der linksnationalen Regierung und der Mitte-rechts-Opposition als Sieger hervor gehen?
- **Mai 2018 Präsidentschaftswahl in Kolumbien:** Bei den Parlamentswahlen im März wurde die rechtskonservative Partei Centro Democrática (CD) und Partei der Gegner des Friedensabkommens stärkste Kraft. Gilt dies als Stimmungstest für die bevorstehende Präsidentschaftswahl im Mai?

Nachrichten und Analysen zu Lateinamerika finden Sie auch unter: <https://amerika21.de/>

---

## Termine:

- Derzeit (13. – 17. März 2018) läuft das **Weltsozialforum** in Salvador de Bahia, Brasilien. Es steht heuer unter dem Motto „Widerstand zu leisten heißt aufbauen, Widerstand zu leisten heißt transformieren“. Internationale Seite zum aktuellen Forum: <https://wsf2018.org/en/forum-social-mundial-2018-abre-in-scricoes/> Allgemeine Seite zu den Weltsozialforen: <http://weltsozialforum.org/> (updates auf Deutsch)
- 20. März 2018: Mind the gap! Globale Ungleichheiten aufdecken – **Living library** (Lebende Bücher). [MEHR](#)
- 22. März 2018: Verleihung des **Press Freedom Awards** an die mazedonische Journalistin Saska Cvetkovska (von Reporter ohne Grenzen), 10.30h mit Diskussion und anschließendem Umtrunk. [MEHR](#)
- 15. April bis 30. Mai 2018: **Faire Wochen Niederösterreich**. Unter dem Motto „NÖ mit FAIRantwortung“ lädt Südwind NÖ zu vielfältigen Veranstaltungen und Aktionstagen ein. In Kooperation mit dem Land NÖ, den Weltläden und Gemeinden werden der Faire Handel, Solidarisches Wirtschaften und Nachhaltiger Konsum im ganzen Bundesland ins Zentrum gerückt. [MEHR](#)
- Mai bis Juni 2018: **Faire Wochen Steiermark**. Initiativen und Organisationen sowie die steirischen Fairtrade-Gemeinden laden zu Veranstaltungen zu den Themen Globale Verantwortung und Entwicklungszusammenarbeit ein. Den Höhepunkt bildet der FairStyria-Tag des Landes Steiermark mit dem Schwerpunkt *Menschenrechte* am Di., 26. Juni 2018 im Grazer Joanneumsviertel. [MEHR](#)

---

Newsletter abonnieren? Bitte einfach & formlos eine Mail an [office\(at\)isje.at](mailto:office(at)isje.at)

---

# Freiwilligenarbeit... und Entwicklung

...Recherche-Hinweise, Links, Projekte, Ideen, Kommentar

[Download \(pdf\)](#)

---

**Freiwillige unter Druck:** Kommentar von Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von VOLONTARIAT bewegt. [Mehr](#)

---

## **Interessante Aspekte und Recherche-Ideen zu Freiwilligenarbeit und Entwicklung**

- Ich geh mal kurz die Welt retten! Beweggründe für Freiwilligenarbeit im Ausland.
- Kommerzialisierung der Freiwilligenarbeit! Wer profitiert wirklich vom Einsatz? Die Organisation, der/die Freiwillige oder die Menschen vor Ort?
- Kommerzielle vs. nicht-kommerzielle Anbieterplattformen! Wo ist der Qualitätsunterschied?
- Freiwilligenarbeit im Ausland als *must have* im Lebenslauf! Eigennutz oder Nächstenliebe?
- Freiwillige im Einsatz! Eine Reportage.
- Freiwilligeneinsatz in der Jugend | als Erwachsener | im Alter – als Auszeit! Was sind die Beweggründe?



- Voluntary-Tourismus! Wer sind die Gewinner?
- 

## Projekte / Organisationen / Ansprechpersonen

- **Weltwegweiser:** <http://www.weltwegweiser.at/>: Servicestelle für internationale Einsätze, mit Qualitätsstandard für Entsende-Organisationen. Ansprechperson: Bernhard Morawetz, [bernhard.morawetz@jugendeinewelt.at](mailto:bernhard.morawetz@jugendeinewelt.at), 01 879 07 07 16
- **MITMACHEN:** Förderprogramme und Wegweiser für Berufs- und Freiwilligeneinsätze der ADA (Austria Development Agency): <http://www.entwicklung.at/mitmachen/berufs-und-freiwilligeneinsaetze/>
- **Blog:** Deeper-Travel Plattform Volunteer Reisen mit diversen Beiträgen z.B. Top-Flop-Liste zu Organisationen in der Freiwilligenarbeit, Volunteer-Reisen und Rassismus, Freiwilligentourismus im Wandel etc. <https://deepertravel.de/>
- **Informationsbroschüre** „weltsichtentwickeln Angebote für persönliches Engagement im In- und Ausland des Welthauses“: [http://dioezesefiles.x4content.com/page-downloads/falter\\_weltsicht\\_entwickeln\\_2.pdf](http://dioezesefiles.x4content.com/page-downloads/falter_weltsicht_entwickeln_2.pdf)
- **EFD – Europäischer Freiwilligendienst für Jugendliche:** Suchplattform für Freiwilligenprojekte auf europäischer Ebene: [http://europa.eu/youth/volunteering\\_de](http://europa.eu/youth/volunteering_de)
- **Volunteers-Programm der Vereinten Nationen:** <https://www.unv.org>
- **Erasmus +/Jugend in Aktion:** <http://www.jugendinaktion.at/>
- **JUMP Freiwilliges Umweltjahr:** <http://www.jugendumwelt.at/de/programme/freiwilliges-umweltjahr>

Angebote speziell für Erwachsene im Berufsleben und

## SeniorInnen:

- Grenzenlos: <http://www.volunteering.at/fuer-leute-ab-50/>
  - Jugend Eine Welt: <http://www.seniorexpertservice.at/>
  - Voluntaris: <http://www.voluntaris.at/international/index.php/>
- 

## Leitlinien/ Handbücher

- **Qualitätsstandard für internationale Freiwilligeneinsätze:** [http://www.weltwegweiser.at/wp\\_www/wp-content/uploads/2017/06/Qualit%C3%A4tsstandards-internationale-Freiwilligeneins%C3%A4tze\\_2017-05.pdf](http://www.weltwegweiser.at/wp_www/wp-content/uploads/2017/06/Qualit%C3%A4tsstandards-internationale-Freiwilligeneins%C3%A4tze_2017-05.pdf)
  - **Rechtliche Rahmenbedingungen** – Portal des Sozialministeriums zu Freiwilligen Engagement in Österreich und international: <http://www.freiwilligenweb.at/de/freiwilliges-engagement/rechtliche-rahmenbedingungen>
  - **Präsentation: „Förderung von qualitativem freiwilligem Arbeiten im Ausland“** von Eurodesk Deutschland: <https://drive.google.com/file/d/0B0yQ88bNTu-8cDNrc1p4d0lHRTQ/view>
  - **Handbuch – Kinderrechte und Kinderschutz – Für die Vorbereitung auf internationale Freiwilligeneinsätze:** <https://www.ecpat.at/materialien-und-publikationen/trainingshandbuecher/>
- 

## Medien (Bücher, Filme etc.)

- **Kurzdoku (9min, NDR): „Abiturienten als Entwicklungshelfer: sinnlose Kurztrips ins Elend,“:** <http://www.ardmediathek.de/tv/Panorama/Abiturienten-als-Entwicklungshelfer-sin/Das-Erste/Video?documentId=18751184&bcastId=310918>

- Kurzfilm (8min, Voluntaris) „Weltweit.Erfahrung.Teilen“:  
<http://www.voluntaris.at/international/index.php>
  - E-Book: **FAIRreisen statt verreisen** – Nachhaltig unterwegs als Volunteer, ein Ratgeber, 2016.  
<https://deepertravel.de/ebook-fairreisen/>
  - Buch: René Jo. Laglstorfer „**Abenteuer Auslandsdienst-Die jungen Botschafter Österreichs**“. 2017.  
[https://www.pustet.at/Abenteuer-Auslandsdienst\\_28\\_p476.html](https://www.pustet.at/Abenteuer-Auslandsdienst_28_p476.html)
  - Publikation „**Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus**„:  
[https://www.tourism-watch.de/files/profil18\\_voluntourismus\\_deutsch\\_online\\_1.pdf](https://www.tourism-watch.de/files/profil18_voluntourismus_deutsch_online_1.pdf)
- 

## Freiwillige unter Druck

Junge Erwachsene kommen in den letzten Jahren verstärkt unter Druck. Räume, um sich auszuprobieren und den eigenen Lebensweg über Experimente und Umwege zu finden, schrumpfen und damit auch die Bereitschaft, sich ehramtlich zu engagieren.

**Eine Reflexion zur beschleunigten Lebenswelt junger Erwachsener von Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von VOLONTARIAT bewegt.**

Als 30-Jähriger bin ich Teil der Zielgruppe, die VOLONTARIAT bewegt ansprechen will. Wir organisieren Freiwilligeneinsätze in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, um junge Menschen für entwicklungspolitische Anliegen zu sensibilisieren und sie als zivilgesellschaftliche AkteurInnen zu gewinnen. Wir wünschen uns „active citizens“, also Personen, die Verantwortung übernehmen, sich einbringen, politisch aktiv und davon überzeugt sind, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse beeinflussbar sind und es

Gestaltungsräume gibt. Unser Programm steht damit quer zu den Fragmentierungstendenzen, die die Gesellschaft vor allem als Vermittlungsmoment für Wertschöpfung erscheinen lassen.

Junge Erwachsene fühlen sich oft ohnmächtig und trauen sich nicht zu, positiv zum Wohl der Gesellschaft beitragen zu können. Das Leben von 20- bis 30-Jährigen ist auf den Erfolg in standardisierten Bildungssystemen und auf Output-Maximierung gerichtet. Festmachen lässt sich diese Beobachtung am Beispiel der Zentralmatura, die dazu geführt hat, dass emotionale Sicherheitsnetze für SchülerInnen wegfallen. Viele MaturantInnen berichten mir, dass sie Angst vor der Matura haben, obwohl sie ausgezeichnete SchülerInnen sind, weil sie nicht mehr darauf vertrauen, dass sie „das Richtige“ gelernt haben. Die Gewissheit, dass gute Schulerfolge auf die Schaffbarkeit der Matura hindeuten, fehlt ihnen.

Diese Angst hat direkten Einfluss darauf, was 20- bis 30-Jährige zu träumen wagen und wofür sie sich einsetzen. Sie sind mit sich und ihrem Leistungspensum oft so beschäftigt, dass der Gedanke an ein „Gap-Year“ (Jahr zwischen Matura und Ausbildung) für viele wie pure Zeitverschwendung erscheint. *„Wenn ich die Familienbeihilfe nur mehr bis 24 bekommen, warum sollte ich mir dann ein Jahr Auszeit nehmen, um mich selbst besser kennenzulernen und etwas zum Wohl unserer Gesellschaft beizutragen?“*, ist ein vielfach ausgedrückter Gedanke junger Menschen. Nach der Zentralmatura lauert nämlich schon die nächste Hürde. Studienplatzbeschränkungen und Aufnahmeprüfungen an Hochschulen folgen nahtlos auf die Abschlussprüfungen und viele junge Erwachsene wissen schon in der Maturaklasse, dass sie keine Verschnaufpause haben werden. Wer sich ein Jahr Auszeit nimmt, ist oft schon zu spät dran, um Aufnahmeprüfungen zu absolvieren.

Als Entsendeorganisation haben wir auf diese Realität reagiert und bieten jetzt Einsätze an, die 10-12 Monate dauern. Früher waren es verpflichtend 12 Monate. Das ändert nichts daran, dass ich nachdenklich gestimmt bin. Wo steuern wir als

Gesellschaft hin, wenn es jungen Menschen nicht mehr erlaubt ist, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken und ihr Tatendrang in Arbeit und standardisierten Tests erstickt wird? Welches Konzept vom Erwachsen-Werden verfolgen wir? Warum wird über dieses Thema so wenig differenziert gesprochen und weiß eigentlich kaum jemand von der Möglichkeit, sich ein Jahr Auszeit zu nehmen und dabei auf anderen Pfaden zu lernen?

---

Johannes Ruppacher ist seit 2014 Geschäftsführer von VOLONTARIAT bewegt, [www.volontariat.at](http://www.volontariat.at), [info@volontariat.at](mailto:info@volontariat.at)

---

# LATEINAMERIKA IM SUPERWAHLJAHR 2018 – Zwischen Rechtsruck und Paradigmenwechsel

**Eine Analyse des Lateinamerika-Experten Leo Gabriel**

Es ist fast ein Vierteljahrhundert her, dass in der Mehrzahl der Länder auf dem lateinamerikanischen Kontinent innerhalb eines Jahres gewählt wurde. Damals, ein paar Jahre nach der so genannten „Wende“ in Europa, wurde der in die Amtszeit von George Bush Senior fallende Aufstieg der Rechten durch die Abwahl der Sandinisten eingeleitet. Heute, da sich in Mexiko, El Salvador, Costa Rica, Kolumbien, Venezuela, Brasilien und Paraguay linksliberale und rechtsextreme KandidatInnen auf Präsidentschafts- oder Parlamentswahlen (meist sogar beides) vorbereiten, scheint die Lage ähnlich zu sein.

Bereits in den beiden Vorjahren haben in Argentinien mit Mauricio Macri, in Chile mit Sebastián Piñera, in Peru mit Pedro Pablo Kuczynski, in Guatemala mit Jimmy Morales und mit Juan Orlando Hernández in Honduras dem in der letzten Dekade erfolgten, kometenhaften Aufstieg der Phalanx linker Präsidenten wie Hugo Chavez (Venezuela), Daniel Ortega (Nicaragua), Salvador Sanchez Ceren (El Salvador), Rafael Correa (Ecuador), Evo Morales (Bolivien), Ricardo Lugo (Paraguay), Pepe Mujica (Uruguay) und Cristina Kirchner (Argentinien) durchbrochen oder zumindest ein ultrakonservatives Gegengewicht entgegengesetzt. Ist damit das Ende der roten Fahnenstange erreicht, von der Fidel Castro einmal behauptet hatte, sie stelle die „zweite Unabhängigkeit“ (*la segunda independencia*) dar?

### **Mexiko: Hoffnung auf Wahlen ohne Betrug**

Diese Frage ist so leicht nicht zu beantworten. Denn die beiden Giganten des lateinamerikanischen Kontinents, Mexiko und Brasilien, befinden sich gerade jetzt in einem Wahlkampf der kontroversieller nicht sein könnte. In Mexiko liegt bei den für den 6. Juni anberaumten Wahlen Andres Manuel López Obrador (AMLO), der Kandidat der linken MORENA-Partei, der bereits zum dritten Mal antritt, den Meinungsumfragen zufolge um mehr als 15 Prozentpunkte an der Spitze, gefolgt von Ricardo Anaya, der sowohl die rechtskonservative *Partido de Acción Nacional (PAN)* als auch die ehemals sozialdemokratisch orientierte *Partido de la Revolución Democrática (PRD)* repräsentiert. Weit abgeschlagen ist den Umfragen zufolge José Antonio Meade, der Kandidat der historischen *Partido Revolucionario Institucional (PRI)*, aus der der völlig diskreditierte gegenwärtige Präsident Enrique Peña Nieto hervorgegangen ist.

„Wenn alles mit rechten Dingen zuginge müsste AMLO gewinnen“, sagen die allermeisten MexikanerInnen. Doch das ist gerade das Problem in einem Land, dem nicht zu Unrecht die Weltmeisterschaft in der Kunst des Wahlbetrugs nachgesagt

wird. So hat die Wahl von Juan Orlando Hernandez in Honduras im November vergangenen Jahres, bei der nach der Auszählung von über 50 Prozent der Stimmen plötzlich die Computer ausgefallen sind, Erinnerungen an das Jahr 1988 in Mexiko geweckt, bei der dem Kandidaten der Linken, Cuauhtemoc Cárdenas, der Sieg auf die gleiche Weise aberkannt wurde. Aber auch der Mord an dem linksliberalen Luis Donaldo Colosio im Jahr 1994, der bis heute noch nicht aufgeklärt ist, hat tiefe Spuren im Bewusstsein der mexikanischen WählerInnen hinterlassen.

### **Brasilien: Rechtsextremer Kandidat sorgt vor**

Ein Konflikt ganz anderer Art zeichnet sich bei den im Oktober anberaumten Wahlen in Brasilien ab, wo es der politischen Rechten im Mai 2016 gelungen war, die amtierende Präsidentin Dilma Roussef in einem Staatsstreich ähnlichen Impeachment-Verfahren abzusetzen und durch den der Korruption verdächtigen Michel Temer von der Regierungspartei Demokratische Bewegung Brasiliens (PMDB) zu ersetzen. Nachdem bekannt wurde, dass der Vorgänger Roussefs, der allseits beliebte Gewerkschaftler Luiz Inácio „Lula“ da Silva, mit ebenso hohen Werten wie Manuel Lopez Obrador in Mexiko an der Spitze der Meinungsumfragen steht, wurde er von einem Gericht in zweiter Instanz wegen eines unbewiesenen Hauskaufs, den ihm angeblich der Baulöwe Odebrecht zugeschanzt hätte, zu 12 Jahren Haft verurteilt.

Das ist einer der Gründe, warum der Wahlkampf zurzeit nahtlos in einen Straßenkampf überzugehen scheint. So hat der rechtsextreme Präsidentschaftskandidat Jair Bolsonaro dafür gesorgt, dass der Gouverneur von Río de Janeiro nach einem sehr regierungskritischen pro-Lula Karneval über diese Weltstadt den Ausnahmezustand verhängt. Aber auch die ehemalige Umweltministerin Marina da Silva, die sich schon vor Jahren von Lula getrennt hatte, kann sich Chancen ausrechnen, das höchste Amt im Staat zu erlangen.

### **Kolumbien: Spannungen erwartet**

Ähnliche Spannungen zeichnen sich auch in Kolumbien ab, wo Iván Duque, ein enger Vertrauter des Rechtspopulisten und Kriegshetzers, des ehemalige Langzeitpräsidenten Alvaro Uribe auf die linksliberale Koalition unter Führung von Gustavo Petro stößt, auf den Anfang März ein Anschlag verübt wurde.

### **Costa Rica: Stichwahl im April**

Die Liste der konfrontativen Wahlkämpfe könnte beliebig fortgesetzt werden: etwa in Costa Rica, wo sich der bis vor kurzem unbekannte Fabricio Alvarado Muñoz in die erste Reihe katapultiert hat. Vier Jahre lang vertrat der evangelikale Prediger als einziger Abgeordneter die rechtsevangelikalen Splitterpartei Restauración Nacional (RN) im Parlament, wo er gegen Homosexuellenrechte, Abtreibung und vermeintliche „Genderideologie“ in den Bildungsplänen agitierte. Als Präsidentschaftskandidat gewann er am 4. Februar nun mit 24,9 Prozent der Stimmen den ersten Wahlgang und wird im April in der Stichwahl gegen den Kandidaten der sozialdemokratischen Regierungspartei PAC, Carlos Alvarado Quesada, der mit 21,6 Prozent den zweiten Platz belegte, antreten.

### **Paraguay: Mögliche Linkswende**

Dass aber auch ein Comeback der Linksliberalen möglich ist, wenn sie aufhören, sich untereinander zu streiten, zeigen die Wahlprognosen in Paraguay, wo eine breite Allianz zwischen den Liberalen und zwei linken Gruppierungen, denen auch der ehemalige Präsident und Bischof Fernando Lugo angehört, wahrscheinlich die alteingesessene rechtsextreme Colorado-Partei besiegen wird, die Lugo vor einigen Jahren abgesetzt hatte.

### **El Salvador: Linke geschwächt**

Dafür haben im zentralamerikanischen El Salvador die seit 2015 im Amt befindlichen ex-Guerrilleros von der *Frente Farabundo Martí de Liberación Nacional (FMLN)* bei den letzten Parlamentswahlen gegenüber der rechtsradikalen ARENA-Partei am 4. März eine empfindliche Niederlage erlitten – nicht zuletzt deshalb, weil sie sich allzu sehr auf ihren Propagandaapparat



verlassen haben und wenige Erfolge auf dem Gebiet der Wirtschaft (Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und des Banden(un)wesens) nachweisen konnten.

### **Venezuela: Am Rande der Eskalation**

Das gleiche Schicksal könnte auch den venezolanischen Staatspräsidenten Nicolas Maduro treffen, der im Unterschied zu seinem berühmten Vorgänger Hugo Chavez die seit zwei Jahren überhand nehmende Wirtschaftskrise nicht in den Griff bekommt; bloß, dass sich die rechtsradikale Opposition insoweit verschätzt haben dürfte, dass sie mit ihrem Wirtschaftsboykott und einer sich ausufernden Gewaltwelle gegen Maduro auch sich selbst ins eigene Fleisch geschnitten haben und gerade jetzt, wo es darum ginge, in Bezug auf die am 20. Mai stattfindenden Wahlen vor der notleidenden Bevölkerung ein Bild der Einheit zu zeigen, heillos zerstritten sind. Das wiederum befeuert die Gerüchteküche, der zufolge es Donald Trump darauf abgesehen hätte, eine direkte militärische Intervention zu wagen, die jedoch angesichts der Unterstützung der venezolanischen Armee für den Nachfolger von Hugo Chavez wenig aussichtsreich wäre.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es je nach Land, durchaus unterschiedliche Szenarien gibt, welche noch keine Einschätzung, was das daraus resultierende Gesamtbild betrifft, zulassen. Der Teufel liegt im Detail – oder am Ende doch, wie schon so oft in der Geschichte Lateinamerikas, im Weißen Haus in Washington?

### **Für Interviews und weitere Infos:**

Mexiko-Zentralamerika, Brasilien und Venezuela – Leo Gabriel: [lgabriel@gmx.net](mailto:lgabriel@gmx.net)

Kolumbien – Ralf Leonhard: [ralf.leonhard@aon.at](mailto:ralf.leonhard@aon.at)

Guatemala – Hermann Klosius: [igla@aon.at](mailto:igla@aon.at)

Paraguay – Georg Grünberg: [grunberg@lai.at](mailto:grunberg@lai.at)

Nachrichten und Analysen zu Lateinamerika finden Sie z.B. auch

unter: <https://amerika21.de/>

---

Leo Gabriel ist Lateinamerika-Experte, freier Journalist beim ORF und befindet sich derzeit beim Sozialforum 2018 in Salvador de Bahia.

---

## Press Freedom Award – 22.03.2018

Reporter ohne Grenzen lädt zur feierlichen Verleihung des Press Freedom Award 2017 an die mazedonische Journalistin Saska Cvetkovska

**Donnerstag, 22. März 2018 um 10:30 Uhr**  
**Presseclub Concordia, Bankgasse 8, 1010 Wien**

Innerhalb von acht Jahren stürzte Mazedonien in der Rangliste der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen von Platz 34 auf Platz 111 von 180 ab: Fast alle Medien unterstehen der Kontrolle der Regierung. Zudem sind sie auf Werbeeinnahmen angewiesen. Die Abhängigkeit von Anzeigenkunden nimmt einigen Medien die redaktionelle Unabhängigkeit und macht sie gefügig. 2011 ließ die Regierung drei kritische Medien schließen – offiziell wegen ausstehender Steuerzahlungen. Kritische Journalisten in Mazedonien müssen mit Gewalt und Übergriffen rechnen, welche jedoch kaum strafrechtlich verfolgt werden. *„Wir wollen mit dem Press Freedom Award auch jene in Mazedonien bestärken, die unabhängig, kritisch und*

*investigativ recherchieren und berichten“*, so Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich.

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Umtrunk.

[DOWNLOAD EINLADUNG](#)

Um Antwort wird gebeten an [info@rog.at](mailto:info@rog.at)

*Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der ISJE-  
Informationsstelle für Journalismus und Entwicklungspolitik,  
dem Institut für Journalismus & Medienmanagement der FHWien  
der WKW und dem Presserat statt.*

---

## Vortrag und Interviewmöglichkeit: Human Rights Research on the Frontlines – mit Anna Neistat

Amnesty International lädt herzlich zum Vortrag **Human Rights on the Frontlines** von **Anna Neistat** ein: Neistat leitet die globale Rechercheabteilung bei Amnesty International und hat jahrelang in zahlreichen Krisengebieten recherchiert und Menschenrechtsverletzungen dokumentiert – unter anderem in Syrien und Afghanistan.

Anna Neistat steht außerdem rund um den 14. März für **Interviews** in Wien zur Verfügung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Pressestelle: [www.amnesty.at/presse](http://www.amnesty.at/presse)

**Wann:** 14. März 2018, 19:00 Uhr

**Wo:** Die Angewandte, Stubenring 3, 1010 Wien

Weitere Informationen zur 5-teiligen Veranstaltungsreihe **Women\*Human**

## Österreich soll Zugpferd bei der Hilfe vor Ort werden! Aktion am 14.3.2018

Die zunehmenden bewaffneten Konflikte, Umweltkatastrophen und Hungerkrisen und die dadurch vermehrte Armut erfordern von der österreichischen Bundesregierung entschlossenes Handeln. Die bevorstehende EU-Ratspräsidentschaft bietet Österreich die Gelegenheit, endlich Zugpferd für die Entwicklungszusammenarbeit und damit zur Schaffung von Lebensperspektiven für Menschen zu werden. Gleichzeitig sind die derzeit laufenden Budgetverhandlungen die große Chance, die Wahlkampfversprechen für mehr Hilfe vor Ort einzulösen. Deshalb wird der Dachverband AG Globale Verantwortung und VertreterInnen Mitgliedsorganisationen ein starkes Zeichen setzen und Vorschläge einbringen, wie und mit welchen Maßnahmen die österreichische Bundesregierung Zugpferd für die Hilfe vor Ort werden kann.

Aktion (Foto/Kameratermin) mit Statements von:

- Annelies Vilim, Geschäftsführerin AG Globale Verantwortung
- Erich Fenninger, Bundesgeschäftsführer Volkshilfe Österreich
- Dagmar Lassmann, Bereichsleiterin Diakonie Katastrophenhilfe
- Anja Appel, Geschäftsführerin der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz (K00)

- Christoph Schweifer, Generalsekretär Internationale Programme Caritas Österreich
  - Walter Hajek, Bereichsleiter Internationale Zusammenarbeit Österreichisches Rotes Kreuz
- 

**Datum:** 14.03.2018, 9 Uhr 30

**Ort:** vor dem Außenministerium

Minoritenplatz 8, 1010 Wien

Bitte um Anmeldung, auch kurzfristig mittels Handy, bei:

Wolfgang Marks, AG Globale Verantwortung, +43 1 522 44 22-15,  
+43 699 17 204 207